

„Hochschulstandort Flandernstraße – Von der Idee zum Rahmenplan“

Vorstellung des Siegerentwurfs von Octagon Architekturkollektiv // studiofutura

PROTOKOLL ZUR ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG AM 09. APRIL 2025

Stand zum 07.05.2025

AUSLOBERIN:

Stadt Esslingen am Neckar

Stadtplanungsamt

Ritterstraße 17, 73728 Esslingen am Neckar

www.esslingen.de

Email: stadtplanungsamt@esslingen.de

Axel Fricke, Frauke Hohl (Ansprechpartnerin), Friedhelm Otterbach

BETREUUNG DES VERFAHRENS:

ORplan, Partnerschaft für Architektur und Städtebau mbB

Rotenbergstraße 20, 70190 Stuttgart

www.orplan.de

Email: wettbewerb@orplan.de

Ansprechpartnerinnen: Christine Tritschler und Hanna Degen

Fotografie: Sabine Watzko, Esslingen am Neckar

Teilnehmende der Öffentlichkeitsbeteiligung

Hans-Georg Sigel, Bürgermeister Esslingen am Neckar

Axel Fricke, Amtsleiter Stadtplanungsamt Esslingen am Neckar

Kerstin Philipp, Dezernat für Stadtentwicklung, Infrastruktur, Bauen und Umwelt

Dr. Katja Walther, Leiterin Stabstelle Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Frauke Hohl, Friedhelm Otterbach, Christine Rausch, Stadtplanungsamt Esslingen am Neckar

Prof. Sebastian Zoeppritz, Juryvorsitz Werkstattverfahren „Hochschulstandort Flandernstraße“

Philip Stapel, Octagon Architekturkollektiv

Marco Smerghetto, studiofutura

Hanna Degen, Christine Tritschler, Büro ORplan Verfahrensbetreuung

ca. 45 Esslinger Bürgerinnen und Bürger

Ablauf

Die Öffentlichkeitsbeteiligung zur Vorstellung des Siegerentwurfs des Werkstattverfahrens „Hochschulstandort Flandernstraße – Wohnen in Panoramalage“ in Esslingen am Neckar hat am 09.04.2025 von 18:00 – 20:00 Uhr vor Ort in der Flandernstraße in der Aula der Hochschule Esslingen stattgefunden.

Nach Saalöffnung um 18:00 Uhr hatten die Bürgerinnen und Bürger zunächst die Gelegenheit, sich einen Überblick zu den Plänen der Preisträger-Büros und den allgemeinen Plänen zum Quartier zu verschaffen.

Für die Büros Octagon Architekturkollektiv und studiofutura standen insgesamt acht Stellwände mit den abgegebenen Verfahrensbeiträgen (je 4 Pläne) sowie Schrägluftbildern an zwei Stationen bereit. Eine Station hatte den Schwerpunkt beim Städtebau und wurde von Philip Stapel begleitet, die andere beim Freiraum mit der Begleitung durch Marco Smerghetto. Zudem wurde das Modell präsentiert.

Zusätzlich gab es zwei Stationen, an denen das Plangebiet allgemein durch Luftbilder und Karten dargestellt wurde. Eine Station hatte den Fokus bei der Klimawandelanpassung, mit der Begleitung durch Dr. Katja Walther, die andere zu allgemeinen Anregungen, an der das Büro ORplan Fragen beantwortete.





Um 18:10 Uhr begrüßte Bürgermeister Hans-Georg Sigel mit einer kurzen Einführung, im Namen der Stadt Esslingen am Neckar als Ausloberin des Verfahrens, die anwesenden Beteiligten und Bürgerinnen und Bürger. Anschließend fasste der Leiter des Stadtplanungsamtes, Axel Fricke, das Projekt, mit der Aufgabe, dem bisherigen Planungsprozess und den weiteren Schritten die Komplexität und Besonderheit des Planungsprozesses zusammen. Ab ca. 18:15 Uhr erläuterte Christine Tritschler vom Büro ORplan den Ablauf des Abends sowie den Rückblick auf das Werkstattverfahren. Ab 18:20 Uhr schilderte der Vorsitzende der Fachjury, Prof. Sebastian Zoepritz, den Ablauf der Entscheidung zu den Preisträgern und den Rückblick auf den Jurytag.

Im Anschluss folgte dann der Vortag der Büros Octagon mit Philip Stapel und studiofutura mit Marco Smerghetto, die anhand einer Präsentation zunächst ihre beiden Büros und dann Ihre gemeinsame Konzeption „Wohnquartier on top – Potenziale des Um- und Weiterbauens für den Campus Flandernstraße“ vorstellten. Sie beschrieben dabei die „Näherung“ an das Gebiet sowie ihre von Anfang an klare Haltung zum Bestand und den Freiräumen, die sie mit den fünf Thesen: „Baumbestand und Grünflächen erhalten“, „keine Neuversiegelung“, „Potenziale erkennen“, „Bestehende Infrastrukturen nutzen“ und „Bauen ‚on top‘ statt Abriss“ belegten.

Im Weiteren präsentierten die beiden ihren Entwurf anhand des Lageplans sowie verschiedener Piktogramme unter anderem zum Freiraum, zur Erschließung, zu den Nutzungen, zur Ökologie etc. und zeigten auch erste atmosphärische Darstellungen und Axonometrien des Bestandes und der geplanten Ergänzungen und Aufstockungen. Abschließend schilderten sie die gewonnen Zahlen und Werte, die mit ihrem Entwurf einhergehen.





Ab 19:00 Uhr begann der Austausch an den Stationen. Die Bürgerinnen und Bürger wurden in vier Gruppen geteilt und wurden jeweils abwechselnd für ca. 10-15 Minuten an die Stationen geschickt. Sie konnten sich dabei intensiv mit dem 1. Preis auseinandersetzen und mit den Büros an den Stationen direkt in Austausch kommen und dabei Fragen und Anregungen zum Entwurf abgeben. Außerdem hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihr Feedback auf Karten zu schreiben und diese an die Stellwände zu pinnen. Spezielle Fragen zum Mikroklima und der Klimawandelanpassung und allgemeine Anregungen zum Projekt konnten an zwei weiteren Stationen abgegeben werden.

Zum Abschluss wurden in einem gemeinsamen Rundgang die Ergebnisse der Beteiligung zusammengefasst. Christine Tritschler vom Büro ORplan befragte dafür an jeder Station die Verantwortlichen und bat die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, ihre gewonnenen Erkenntnisse mit dem Plenum zu teilen.

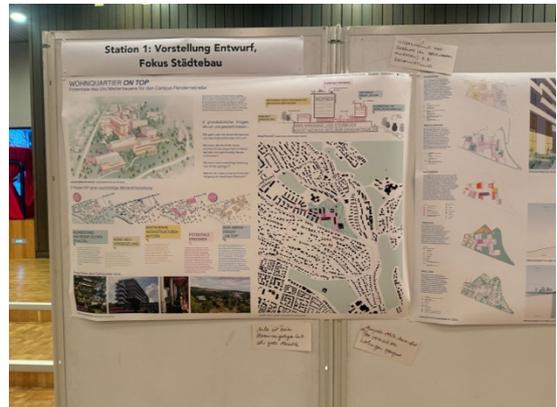
Gegen 20:00 Uhr verabschiedete Bürgermeister Hans-Georg Sigel alle Teilnehmenden der Veranstaltung.



Ergebnisse – Stichwortsammlung der abgegebenen Hinweise

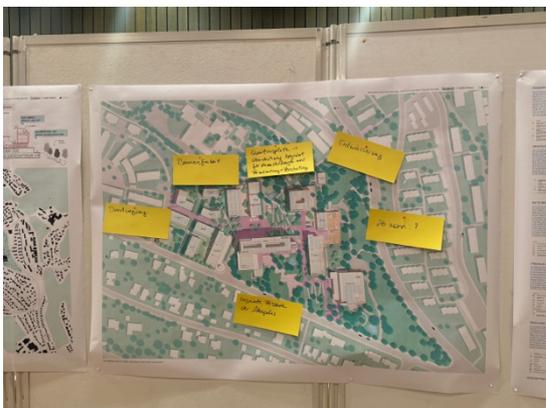
Station 1: Vorstellung Entwurf, Fokus Städtebau

- Aula ist eine Herzensangelegenheit, sehr gute Akustik
- Akropolis = tolle Aussicht, für frei vermarktete Wohnungen geeignet
- Inszenierung der Gebäude (zu besonderen Anlässen), z.B. Beleuchtung
- Leuchtturmcharakter herausarbeiten
- Schnelle temporäre Nutzung
- Erhaltungskosten erwirtschaften
- Heizzentrale; autarke Versorgung
- Nicht kommerzielle Nutzungen; Café: Treffpunkte für Nachbarschaft
- Zwingender Erhalt VierPeh; Vorschlag: Mensa
- Gastronomie (mehrere Möglichkeiten) unterbringen
- Nahversorgung = gute Ergänzung (Vorschlag: SB-Konzept)
- Flexible Grundrisse bei Wohnungsbau mitdenken
- Flandernstraße überlastet?!



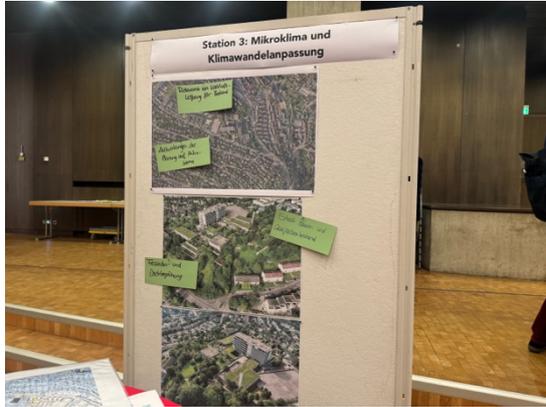
Station 2: Vorstellung Entwurf, Fokus Freiraum

- Durchwegung
- Barrierefreiheit
- Quartiersplatz → Überdachung begrünt für Veranstaltungen und Freizeitnutzung + Verschattung
- Entwässerung
- Begrünte Fassade der Akropolis
- Ab wann ... ?



Station 3: Mikroklima und Klimawandelanpassung

- Relevanz von Kaltluftlieferung für Bestand
- Auswirkungen der Planung auf Mikroklima
- Erhalt Baum- und Grünflächenbestand
- Fassaden- und Dachbegrünung



Station 4: Allgemeine Anregungen

- Kita – Erschließung – Autoverkehr – „Elterntaxis“
- Warum 1. Rang Auto? Stellplatzschlüssel 1,0?
- Parkierung, Fahrverkehre
- Lastenradstation + Mietstation
- Wege für Fahrräder mitdenken, planen, Abstellanlagen
- ÖPNV / Bus, Anbindung stärken
- Anzahl Wohnungen, Wohnungsmischung
- Bestehendes Wohnhaus ist nicht barrierefrei, auch Zugänge hierzu!
- Wichtig, dass Stadt lange dabei bleibt. Evtl. mehr Personal dafür.
- Stadt sollte mehr eigene Wohnungen behalten
- Wie funktioniert die Bauabschnittsbildung
- Weitere Untersuchungen, bis wann kann Konzept weiterentwickelt werden
- VierPeh erhalten! Identifikation zig Generationen
- Schwimmbad mit planen
- Gemeinschaftsräume
- Social Media
- Plakate zur Ankündigung
- Mailingliste

